

# Diezel

## VH-4/VH-4S

**Vier Kanäle für ein Halleluja... pardon, Soundflexibilität, kombiniert mit satter Ausgangsleistung, wahlweise in Mono- oder Stereo-Ausführung. Und das Ganze auf Vollröhren-Basis plus MIDI-Ausstattung... die Münchner Firma Diezel versteht es, mit ihrem Debüt-Modell Interesse zu wecken.**

**H**ierzulande zeigen sich erfreulicherweise mehr und mehr Klein-Firmen, die über Modifikationen hinaus nun eigene Röhren-amp-Konzepte anbieten. Ein Werdegang, den man in den USA schon länger kennt: Mike Soldano, Lee Jackson, Steve Fryette oder Reinhold Bogner sind erfolgreiche Beispiele dafür – letzterer hatte hier bekanntlich auch mal als Amp-Tuner angefangen.

Das unrühmliche Kapitel des deutschen Verstärkerbaus mit sägend-matschigen Edelholz-Kartoffel-Kisten aus Bochum, die schon mal explodierten (jene Firma soll es heute übrigens immer noch geben) gehört längst zur Vergangenheit.

Peter Diezel, Kopf der Firma, ist selbst aktiver Gitarrist und zudem einer mit fundierter Elektronik-Ausbildung. Kurzum ein Mann der Praxis, der sich in der Vergangenheit mit seinen Modifikationen vor allen Dingen im Münchner Raum einen ausgezeichneten Ruf verschaffte: Studio-Gitarristen wie Wesley Plass, Peter Wölpl und Abi von Reininghaus und einige mehr zählen zu seinem Kundenkreis.

Seine getunten Marshalls lernte ich erstmals im Studio während einer Produktion härterer Gangart kennen. Und was kann man sagen? Die Amps, in denen allerdings nicht mehr viel „Marshall“ drinsteckte, bewährten sich bestens. Der Eindruck schon damals war: Der Junge versteht was von seinem Handwerk.

### Konzept/Aufbau

Das VH-4 Röhrentop zeichnet sich durch eine geradezu luxuriös ausgestattete Vorstufen-Sektion aus – wo bekommt man schon vier unabhängige Channels mit separater Gain/Volume-Kontrolle und Klangregelung? Nur wenige



Hersteller verfolgen dieses aufwendige Konzept. Das Plus gegenüber konventionelleren Amp-Designs, bei denen sich Kanäle eine gemeinsame Klangregelung teilen, liegt in wesentlich feinfühligere Abstimmungsmöglichkeiten in den separat aufgebauten Sound-Sektionen. Hier im einzelnen: Clean, Crunch, Distortion und Ultra HiGain Lead-Distortion. Ein Service, den die Firma in dem Zusammenhang auch anbietet, sind individuelle Mods der Sektionen, die gegen einen fairen Stundentarif in München erledigt werden können. Ebenso flexibel fällt Diezels Modell-Auswahl aus: neben der Mono- gibt's die „S“-Ausführung, mit einem zweiten Ausgangsübertrager und Röhrentreiber-Stufe – eine praktische Angelegenheit für ein Stereo-System. Die Idee

stammt von Modifikationen an 100er-Marshalls, die zu 2x 50-W-Amps umfunktioniert wurden. Eine beliebte Sache, um ohne ausufernden Gerätepark einen Stereo-Sound fahren zu können. Was natürlich dazugehört, ist ein Effekt-Prozessor und entsprechende Einschleifmöglichkeiten. So verfügt jeder Kanal zunächst einmal über einen schaltbaren, seriellen Channel-Insert, mit dem sich individuelle Effekte für jeden Sound einsetzen lassen; beispielsweise ein Kompressor für den Clean-Channel oder ein Volumen-Pedal hinter der Verzerrungs-Stufe des Lead-Kanals.

Weiterhin umfaßt die Master-Sektion zwg. Effekt-Loops, eine davon ebenfalls schaltbar ausgelegt, über die dann ein Multieffekt-Prozessor ins Spiel gebracht werden kann. Für die

Rückführung des oder der Effekte läßt sich zwischen einem seriellen oder parallelen und im Effekt-Mix regelbaren Return wählen – beim VH-4S jeweils in Stereo-Ausführung.

Wie wir oben schon vermeldet hatten, ist der Amp MIDI-mäßig ausgerüstet. Der Clou ist, daß sich neben der Kanalanwahl hiermit auch die Verwaltung der Effekte steuern läßt. Ein Looper bzw. Switcher für nicht MIDI-fähiges Equipment dürfte je nach Effektbedarf überflüssig sein. Und wie verhält sich High-Tech mit Glaskolben-Purismus? Hier kann ich Entwarnung geben, im Signalweg befindet sich nur hundertprozentige Röhrentechnik. Alle Schaltvorgänge werden über goldkontaktierte Relais gesteuert, auch die der Effekt-Loops.

Der Amp kommt in einem soliden, mit schwarzem Kunstleder überzogenen Holzgehäuse. Schwarz-lackierte Stahlblech-Ecken schützen vor Transportschäden, nötigen Stand bieten vier Gummifüße. Auf der Oberseite befindet sich ein stabiler Trage-Griff und ein blau-eloxiertes Lüftungsgitter, das zusammen mit den ausgesägten, schwarzen Stahlblech-Gittern auf Front- und Rückseite für ausreichende Belüftung sorgt. Gut so, denn die Röhrenschaltung zeigt im Vollgas-Betrieb eine ziemliche Wärmeentwicklung.

Nun zur Inneninspektion. Das recht hohe Amp-Chassis erweist sich aus nahezu 2 mm starken Stahlblech, vorne und hinten ist es noch jeweils durch eine blaue Zierplatte (1,2 mm) verstärkt. Sehr robust, also. Die abgeschrägte Front schützt die Bedienungselemente vor Beschädigung, insgesamt ein äußerst vertrauenerweckender Aufbau.

Im Chassis zeigt sich exquisite Handarbeit: Alle Potis, Schalter und Anschlüsse sind am Gehäuse angebracht und über penibel verlegte Kabelstränge mit der weiteren Elektrik verbunden. Im einzelnen handelt es sich dabei um eine größere Hauptplatine und zwei kleinere, übereinander montierte Platinen. Auch hier ist die Verarbeitung hervorragend, man hat sich sichtlich Mühe gegeben.

Die Röhren sind auf dem Ampchassis zugänglich, allesamt stehen stramm in Porzellansockeln. Auf Klemmringe kann man getrost verzichten.

In der Preamp-Sektion finden sich hier sieben 12AX7 und eine 12AT7 in der Phasenumkehr-Stufe zusammen. Bei der Stereo-Version kommt jeweils noch eine Röhre hinzu. Die Power-Sektion sorgt mit vier Kraftboliden vom Typ 6550 für eine gepfefferte Ausgangsleistung von ca. 150 W bzw. 2x75 W. Allgemein

handelt es sich um selektierte Röhren Made in China. Diezel zieht diese nach eigenen Angaben vom Klang her amerikanischen oder russischen Fabrikaten vor. Es sei allerdings noch erwähnt, daß die amerikanische Original 6550 von General-Electric, von der allerdings nur noch Restbestände existieren, von der Leistung etwa um 10–15% kräftiger ausfällt.

In Sachen Endröhren-Bestückung ist der Amp aber auch ein kleines Chamäleon: EL34, 6L6, 5881 und 6V6CTB (robustere Hochspannungsversion der 6V6), eine leistungsschwächere Röhre, die man beispielsweise in kleinen Fender-Combos unter 30 Watt-Leistung findet, lassen sich verwenden. Mit vier dieser Röhren erzeugt der Amp gerade mal um die 50 Watt. zwei reduzieren es noch mal auf die Hälfte, klar. Die Bias-Anpassung wird über einen dreistufigen Kipp-Schalter vorgenommen, der hinter den Röhren zugänglich ist.

Wollen wir den Teufel nicht an die Wand malen, aber falls im Jahre 2000 ein Röhren-Typ nur noch im Museum zu finden ist, der Diezel ist gerüstet.

### Bedienungselemente

**Front:** Dank der vertikalen Anordnung der über 20 Potis und diversen Schaltern kann man hier durchaus von Übersichtlichkeit sprechen – andere Lösungen hätten eher abschreckende Wirkung. Fangen wir auf der linken Seite an: hier finden sich die Input- und die parallel-geschaltete Thru-Buchse, welche sich u. a. zum Anschluß eines Stimmgerätes eignet. Zur manuellen Kanalanwahl dienen vier Taster oberhalb der Regler-Reihen; gleichzeitig hell-leuchtend signalisieren sie auch den Schaltungszustand.

Die Regelmöglichkeiten in den Kanälen gestalten sich identisch. Von oben nach unten findet man: Gain (Vorverstärkung), Volumen (Lautstärke) und die passiv aber sehr effektiv arbeitenden Tone-Sektionen mit: Treble, Middle und Bass.

Die einzelnen Funktionen sind durch Beschriftungen klar gekennzeichnet, die Einstellungen durch markierte Zeigerknöpfe auch aus weiterer Entfernung zu erkennen. Und auch in Sachen „Optik“ hat man das Ganze auch recht ansprechend gelöst, oder?

Weiter rechts folgt die Master-Sektion, bei der Stereo-Ausführung jeweils in separater Ausführung für den linken und rechten Ausgangskanal. Begrüßenswert, daß sich hier die

## ACADEMY OF CONTEMPORARY MUSIC



GITARRE - BASS  
PIANO - KEYBOARDS  
SAXOPHON - VIOLINE  
GESANG - SCHLAGZEUG  
PERCUSSION

Berufliche, halbberufliche und  
Amateur-Ausbildung  
zum Musiker / zur Musikerin.  
Bandworkshops.

### Urs Nüssli



### Bass-Unterricht, Musiktheorie

Studium am Berklee College  
of Music; Studien mit Hal Crook  
und Jerry Bergonzi; zahlreiche Live-  
und Studioprojekte in den USA und  
in Europa. Bevorzugte Stile: Jazz,  
Funk, Fusion. Lieblingsbassisten:  
Gary Willis, Jimmy Johnson, Jaco  
Pastorius. Motto: Funk it up.

Waldmannstr. 12 • CH-8001 Zürich

0041-1-252 20 30

FUNK - FUSION - LATIN - JAZZ - METAL - ROCK - POP - BLUES

Gesamtlautstärke über Master-Regler schnell und einfach in den Griff kriegen läßt. Rein theoretisch hätte man es auch bei Volumenreglern belassen können. Aber wer würde schon gern auf der Bühne vier Regler nachregeln wollen. Zudem zeigen sich dadurch noch weitere Möglichkeiten auf.

Unterhalb schließen sich der Mix-Regler der parallelen FX-Loop sowie der Deep- und Presence-Regler an, die auf die Baß- und Höhen-Wiedergabe der Endstufe Einfluß nehmen.

Neben der Master-Sektion sind der beleuchtete Netz- und ein Standby-Schalter angebracht. Unterhalb dienen die Taster Send-2 und Channel-Insert der Schaltung der Effekt-Loops. Mit

dem Mute-Taster kann man den Preamp stummschalten – sehr praktisch zum Nachstimmen des Instruments. Zudem läßt sich auch vorwählen, in welche Kanal- und Effekt-Konfiguration man wieder einsteigen möchte. Will man schließlich eine Konstellation von Channel und Effekt-Loops oder auch die Mute-Funktion auf eine MIDI-Programm-Nummer zwischen 1 und 128 abspeichern, betätigt man die Store-Taste zweimal. MIDI-Streß ist hier kein Thema. Automatisch kann sich das Top auf den vom Fußpedal gesendeten MIDI-Kanal zwischen 1 bis 16 einstellen. Kontrolliert man allerdings mehrere Geräte auf verschiedenen MIDI-Kanälen, funktioniert das nicht,

logisch. Hierzu läßt sich mit einer Kombination von gedrückten Kanal-Tastern ein bestimmter MIDI-Channel anwählen (ausnahmsweise also mal ins Manual schauen). Eine weitere Alternative ist der Omni-Mode.

**Rückseite:** Angesichts der umfangreichen Features erwartet einen einiges an Anschlüssen, insbesondere bei der Stereo-Version. Zunächst die Lautsprecher-Anschlußfelder mit den fünf Buchsen: 1x 16, 2x 16/1x 8 und 2x 8/1x 4 Ohm. Gegenüber einem Impedanz-Wahlschalter bietet das neben der langfristig höheren Betriebs-Zuverlässigkeit auch den Vorteil, die Boxen eines Stacks durch „Fehlanspassung“ etwas in der Lautstärke variieren zu können, dem robustem Ausgangsübertrager macht's nach Versicherung des Herstellers letztlich nichts aus. Belegt man mit dem oberen Cabinet eine geringere Ausgangs-Impedanz, wird es etwas leiser, und u. U. angenehmer fürs Ohr.

Als nächstes folgen die Anschlüsse für die Effekt-Peripherie. Die Master-Effekt-Loops umfassen die gleichzeitig nutzbaren Send-Buchsen 1 und 2. Den Send-1 kann man auch als Preamp-Out ansehen. Send-2 ist, wie schon erwähnt, schalt- bzw. programmierbar. Und dadurch, daß lediglich der Loop-Send geschaltet wird, lassen sich hier z. B. wunderbar überhängende Delay-Effekte realisieren – das Echo der ultimativen Solo-Endnote tönt noch, und schon längst ist man wieder im Clean-Kanal. Neben den Sends folgen die beliebig kombinierbaren, seriellen und parallelen Return-Buchsen. Beide befinden sich im Signalweg, dort wo sie hingehören, vor dem Master-Regler. Bei der Stereo-Version sind zwei getrennte Buchsen für den linken und rechten Kanal zugänglich.

Hinzu kommen die vier Send- und Return-Buchsen der Channel-Inserts und eine Studio-Out-Buchse, an der das frequenzkorrigierte Preamp-Signal anliegt.

Es fehlt ein Line-Out. Dieser kann bei Bedarf leicht nachgerüstet werden.

Zur Schaltung des Amps ist rückseitig eine Multipinbuchse mit Schraubverschluß angebracht. Über diese Buchse ist einmal der FS-7 Fußschalter anzuschließen, mit dem sich sämtliche Tastenfunktionen der Frontplatte kontrollieren lassen. Er war zum Test leider noch nicht lieferbar.

Zum anderen kann hier auch der MIDI-Footcontroller FP-1 von Brandstaetter & Reholz benutzt werden, die findigen Stuttgarter zeichnen sich nämlich für die MIDI-Technik

GHS STRINGS

THE CHOICE FOR ACOUSTIC ROCK.



Todd Kaplan / Star File

Nothing will replace the full, rich resounding tone of that old six-string. Just ask Richie – no stranger to acoustic rock. Richie Sambora swears by his GHS Bright Bronze, and when its time to plug in, GHS Boomers are his choice. Hear the sounds of GHS on Richie Sambora's first solo effort, *Stranger In This Town*.



Manufactured by G.H.S. Corporation  
2813 Wilber Avenue,  
Battle Creek, MI 49015,  
U.S.A.

ghs The String Specialists

des Amps verantwortlich. Mit diesem äußerst leistungsfähigen MIDI-Controller, der über die Buchse auch gleichzeitig phantomgespeist wird, ergeben sich eine Reihe Möglichkeiten, auf die ich hier aber nicht weiter eingehen möchte.

Andere Fabrikate lassen sich über die MIDI In/Thru-Buchse anschließen. Richtig gelesen, die Buchse ist gleichzeitig als MIDI-In (Pin 4/5) und Thru (Pin 1/3) beschaltet. Keine besonders praktische Idee, bei der nächsten Auflage sollen auch zwei getrennte Buchsen verfügbar sein.

Lobenswert dagegen, daß sich die vier Endröhren hier einzeln abgesichert vorfinden. Tube-Fault LEDs zeigen an, wo der Übeltäter sitzt und zur Not geht's auch auf drei Pötte weiter. In puncto Betriebssicherheit ein großes Plus.

**Praxis**

Einstecken, anspielen... und man muß nicht Rivera heißen, um mit dem Amp klarzukommen. Trotz umfangreicher Ausstattung ist alles sonnenklar und funktional logisch aufgebaut. Und der Diezel klingt einfach, ohne viel Rumschrauben. Geht man zur Orientierung mal von der Mittelstellung der Regler-Möglichkeiten aus, bloß **nicht** das Master-Volumen (das bedeutet im Musik-Laden die rote Karte auf Lebenszeit), erkennt man beim Soundwechsel wie homogen die Abstimmung des Vierkanal-Konzepts in sich ist. Nahtlos gehen die Bereiche ineinander über, und es entsteht nicht der Eindruck, als müßte man beweisen, daß Welten die Kanäle trennen können.

Bevor ich jetzt in Gefahr laufe, mich bei einzelnen Sounds zu wiederholen: das Top glänzt in jeder Beziehung mit einer äußerst voluminösen und druckvollen Wiedergabe. Dank seiner kräftigen Endstufe ist es in der Lage, eine Mörder-Lautstärke und jede Menge an Schub freimachen. Außerordentlich satt und definiert ist dabei die Baß-Wiedergabe und zudem hat man es geschafft, dem Klangbild stets eine hohe Transparenz und Lebendigkeit zu verleihen. Im Unterschied zu seinen Marshall-Modifikationen hat Diezel neben Aggressivität mehr Wärme und Dichte ins Soundbild gebracht. Zugegeben, da war ich auch etwas überrascht. Der Sound ist eleganter als die englische Rauhbacke es vermag. Von der Tendenz also modern amerikanisch.

Zu den einzelnen Channels: Dem Clean-Kanal ist ein warmer, voluminöser Grundsound zu

eigen, dessen Klangvariationen sehr weitreichend ausfallen können. Ein Einfluß auf das Soundbild läßt sich hier schon durch unterschiedliche Gain-/Volumen-Verhältnisse feststellen. Is' doch klar? Nun, man hat noch den Laut/Leise-Macher Nummer drei – den Master-Regler, was für Clean-Channels die Ausnahme bedeutet. Tendenziell gestaltet ein mehr an Gain den Ton voller und runder; weniger dagegen hebt die Höhen hervor – kennt man auch von anderen Amps. Lautstärkeunterschiede lassen sich hier mit dem Volumen-Poti ausgleichen.

Weiche Humbucker kann man so bissiger ausdünnen, Singlecoils dagegen mehr Wärme ge-

ben. Im Zusammenspiel mit der herzhafte ins Geschehen eingreifenden Klangregelung zeigt sich einiges an Möglichkeiten auf.

Aber Kollege „Saubermann“ behält sich auch eine gewisse Ehrlichkeit vor: Kommt's nicht brillant aus dem Instrument, klingelt's auch nicht glasig aus dem Speaker. Ein tragendes (An)Komprimieren des Tons ist ebenfalls nicht seine Sache, er bleibt stets dynamisch. Vielmehr heißt es irgendwann, Ende mit Gutmütigkeit – bei kräftigen Humbuckern etwa in 2-Uhr-Stellung, mit Vintage-type Singlecoils bei vollem Gain, und man erhält ein schön dynamisch-kontrollierbares Anzerren in Bryan-Adams-Manier. Rauh zerrt's dabei vor allen

*Wir haben die führenden Köpfe.*

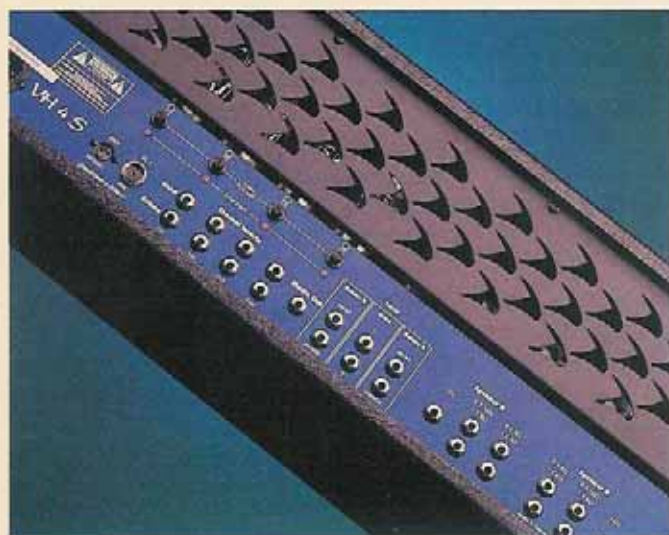
**!ALLE!**



**Öffnungszeiten:**  
 Montag – Freitag: 10<sup>00</sup> – 13<sup>00</sup> Uhr  
 15<sup>00</sup> – 18<sup>30</sup> Uhr  
 Mittwoch: Nachm. geschl.  
 Samstag: 10<sup>00</sup> – 13<sup>00</sup> Uhr

**ERNE BALL MUSIC MAN**

**Edgar Werner Musik Express**  
 Gartenstraße 23 · D 61381 Friedrichsdorf (Seulberg)  
 Telefon: (0 6172) 714 45 und 70 20  
 Telefax: (0 6172) 70 30



Anschlußfeld der Stereo-Ausführung

Dingen in den Höhen, aber das Ganze bleibt ausgesprochen harmonisch.

Channel Nr. 2 - Halspickup rein und Mr Bluesman läßt einem unweigerlich entsprechende Licks aus dem Instrument entlocken. Overdrive vom Feinsten, die Verzerrung atmet und reagiert sensibel auf jede Spielnuance, da kommt Freude auf. Insgesamt geht das Spektrum von Clean bis zum Crunch-Brett. Von der Grundtendenz klingt's mittig und warm. Biß und Härte läßt sich über die Klangregelung zufügen. Mit dem nötigen Gain eignet es sich dann auch sehr gut für Chord-Riffs in AC/DC-Manier.

Nuanciert kommt noch ein weiterer Sound-Faktor hinzu: der Volume-Regler prägt im unteren Bereich den Ton-Charakter weicher, weiter aufgedreht wird's härter und packender in den oberen Mitten. Dies läßt sich übrigens auch für die folgenden Zerr-Kanäle anführen. Zu unvorhersehbaren Ergebnissen bei der Lautstärke-Abstimmung kommt's nicht. Wie gesagt, das ist eher Thema Feinabstimmung. Im Channel-3 geht's in Sachen Distortion

härter und aggressiver zur Sache. Hier präsentiert sich ein breites Zerr-Spektrum. Auf der Gain-Skala wird locker der Lead-Bereich erreicht. Was den Channel aber für Rhythmus-Riffs geradezu prädestiniert, ist seine ausgesprochen dynamische und definierte Wiedergabe. Zudem besitzt der Sound ausgesprochene Fülle. Um das zu vergleichen, springen wir direkt in den Channel Nr. 4, quasi der „Beavis & Butt-

Head-Channel“. Wer ihren Musik-Geschmack kennt, weiß was ich meine. Und genau so irritierend sind hier die etwa noch mal um die Hälfte höher liegenden Gain-Reserven. Worauf ich aber hinaus will, ist, daß innerhalb in der Verzerrung stärker jener obere Mittenbereich ausgeprägt ist, der das Umkippen in Obertöne und das Sustain des Instrument unterstützt. Das zeichnet den Sound noch spritziger und fette, singende Lead-Sounds sind hier ein Kinderspiel. In der Beziehung agiert der Vorgänger eher neutraler.

Positiv fürs Solo-Spiel entwickelt sich in Channel 4 auch eine etwas tragendere Charakteristik, das fühlt sich weicher und angenehmer an. Aber in die Gefahr zu laufen, daß es nun matscht oder undifferenziert wird, kommt man nicht. Der Attack ist stets konkret und direkt, die Bässe bleiben tight. Die Ansprache auf die Gitarre ist ausgezeichnet. Generell könnte man auch mit dem Volumen-Poti des Instruments sehr gut ... aber das Thema wollen wir bei vier Kanälen mal hinten anstellen. Zusammenfassend kann man sagen, daß sich

im Kanal-3 die etwas traditionelleren Distortion-Varianten ergeben, während sich hier, bei Nummer 4, die moderne und auch ultra-harte Abteilung besser abdecken läßt. Geschmackssache. Nimmt man die Mitten zurück und dreht Bässe und Höhen hinein, geht's eindeutig in Richtung Sepultura und Co.

Unsere Reiter der Apokalypse werden begeistert über die Deep-Regelung sein. Hier lassen sich noch immense Tiefbaß-Anteile hinzufügen. Gerade mit Dropped-Tunings sollte man sich vielleicht vorher mal vergewissern, was die Gitarrenboxen überhaupt hergeben. Die Presence-Regelung wirkt im Gegensatz hierzu viel feinfühlicher. Für meinen Geschmack schon zu friedlich, hier hätte man ruhig noch etwas mehr Reserven ermöglichen können.

Insbesondere für die harte Abteilung zeichnen sich die 6550-Endröhren mit ihrer klaren und extrem dynamischen Wiedergabe als optimale Bestückung aus. Bis die Röhre komprimiert und clippt, nee ist das laut. Die Verzerrung des Amps wird also in erster Linie in der Preamp-Sektion erzeugt. Ich kann mir aber auch gut vorstellen, daß sich einige gerade mit dem Crunch-Channel Nr. 2 mehr Endstufen-Verzerrung wünschen würden. Hierzu kann ich mir gut die 6L6 vorstellen, wenn's eher warm und ausgeglichen sein soll. Deutlich ist zu registrieren, wie diese Röhre wesentlich früher komprimiert und anschließend harmonische Zerrungen ins Spiel bringt. Die EL34 dagegen färbt, wie zu erwarten, den Mittenbereich aggressiv und zeigt auch einen deutlich schlankeren Baß. Fast nicht wiederzuerkennen ist der Amp mit 6V6-Bestückung. Hierbei wird der Ton sehr mittig und smooth, gleichzeitig auch stark komprimiert. Das sollen nur ein paar Anhaltspunkte sein. Gerade im Studio lohnt es sich, mal Verschiedenes auszuprobieren. In puncto Nebengeräusche zeigt sich der Amp recht ruhig. Auch bei diesen HiGain-Sounds bleibt alles im Rahmen. Da gibt's nichts zu meckern. Die MIDI-Schaltung (bzw. Kanal-Schaltung) zeigt neben ausgesprochen schneller Reaktion ebenfalls keine nennenswerten Umschalgeräusche, selbiges läßt sich für die Relais-gesteuerten Loop-Funktionen anführen. Alles wunderbar, den häufigen Casus-Knacktus, nämlich die Einschleifwege, hat man auch sehr gut in den Griff bekommen. Schon die seriellen Channel-Inserts zeigen sich erstaunlich problemlos und ermöglichen gute Ergebnisse. Die parallele Master-Loop macht es möglich, die exzellenten Qualitäten des Amps ohne Einbußen auch mit Effekten zu



Anschlußfeld der Mono-Ausführung

kombinieren. Allerdings sollte man berücksichtigen, daß die Send/Return-Pegel generell nicht (nach)regelbar bzw. umschaltbar sind, vielmehr sind sie vom Kanal-Volumen abhängig. Der Pegelbereich kann hier zwischen minus unendlich und maximal +10 dB betragen. Effekte, die mit +4-dB-Nominalpegel arbeiten können, zeigten sich im Test problemlos. Bei -10-dB-Geräten kann es allerdings in der Mittelstellung des Volumen-Reglers zu ersten Anpassungsproblemen kommen.

Benötigt man übrigens keine Effekte, offeriert sich noch eine weitere Möglichkeit: verbindet man Send-2 über ein Patch-Chord (Y-Kabel bei der Stereo-Version) mit dem parallelen Return, läßt sich über den Mix-Regler eine Pegelanhebung bewerkstelligen, die z. B. für eine schaltbare Solo-Lautstärke genutzt werden kann. Der Variabilität des Amps sind scheinbar keine Grenzen gesetzt.

### Resümee

Es scheint als gelte München nicht umsonst als unser „Hollywood der Republik“. Neben den für uns Rheinländer manchmal sonnig-abgehobenen Eigenheiten der Bajuwaren werden dort auch Amps gebaut, die der amerikanischen Edel-Klasse contra bieten und konzeptionell mit Vierkanal-Aufbau, MIDI-Ausstattung und Stereo-Option sogar noch einen draufsetzen können. Das VH-4 Top bietet angefangen vom Clean- bis zum HiGain-Bereich ausgezeichnete Sounds, die Vergleiche keines-

falls scheuen brauchen. In puncto Definition und Dynamik bekommt man das geboten, was man bei Top-Röhren-Amps voraussetzt. Die ausgesprochen volle und satte Wiedergabe, kombiniert mit hohem Durchsetzungsvermögen ist aber auch eine Klasse für sich. Angesichts der Features und Qualitäten, ist der Preis in dieser Kategorie von Amps zu rechtfertigen. Und das ist auch das einzige Manko – das Bankkonto ist gefährdet. Aber wenn schon Titanic, dann erster Klasse!

### Plus

- Sounds
- Druck/Lautstärke
- separat vierkanaliger Aufbau
- geringe Nebengeräusentwicklung
- MIDI-Schaltbarkeit
- variable Endstufen-Röhren-Bestückung (6550, EL34, 6L6, 5881, 6V6 GTB)
- Verarbeitung
- separate Endröhren-Absicherung

## Ü B E R S I C H T

**Fabrikat:** Diezel  
**Modell:** VH-4/VH-4S  
**Made in:** Germany  
**Gerätetyp:** vierkanaliges Gitarren-Topteil  
**Bauweise:** Röhrenschialtung (7x 12AX7, 1x 12 AT7, 4x 6550); alternativ auch EL34, 6L6, 5881, 6V6 GTB (Bias-Umschaltung); S-Version (zzgl. 1x 12 AX7, 12 AT 7)  
**Anschlüsse:** Front: Input, Thru  
**Rückseite:** 5x Speaker: 1x 16, 2x 16/1x 8 u. 2x 8/1x 4 Ohm; Send-1, Send-2, Return-Parallel, Return-Seriell, 4x Channel-Insert Send und Return, FS-7/FP-1 Footswitch, MIDI-In/Thru, Euronorm-Netzbuchse (S-Version: 2x Speaker-Anschlußfelder, Return-Parallel L/R, Return-Seriell L/R)  
**Regler:** 4x Gain, Volume, Treble, Middle,

Bass, Master, Mix, Presence, Deep (S-Version: 2x)  
**Schalter:** Channel 1-4, Send-2, Channel-Insert, Store, Mute, Power, Stand-By  
**Anzeigen:** Channel 1-4, Send-2, Channel-Insert, Store, Mute, Tube-Default 1-4  
**Leistung:** 150/2x 75 Watt (6550)  
**Einschleifweg:** ja, 4x Channel-Insert, Master-Loops seriell und parallel mit regelbarem Effektmix  
**MIDI/Speicher:** ja, 128 Speicherplätze für Einstellungen von Channel 1-4, Effekt-Loop, Mute-Funktion, Channel-Insert, Effekt-Send-2; MIDI-Channel 1-16  
**Maße (BHT, mm):** 743 x 293 x 276  
**Preise:** ca. DM 4990,- (mono)  
 ca. DM 5990,- (stereo)  
 Fußschalter ca. DM 280,-

Stephan Neumeier ■



Mit der Vintage RAT von ProCo, dem klassischen Gitarren-Sound-Verzerrer, kommt nicht nur der Sound der 70 er zurück, sondern der „Grunge-Sound“ entscheidend voran. Sonic Youth oder Lenny Kravitz lassen grüßen! Wer's lieber hard und heavy mag, dem gibt die TurboRAT den

richtigen Biß. Dagegen ist RAT 2 ganz auf bluesige Sounds, guten Crunch und klassische Overdrives eingestellt. In jedem Fall gilt: Für ein paar Mäuse kriegt jeder seine Ratte! Vintage RAT 148,- DM\*, RAT 2 165,- DM\*, TurboRAT 195,- DM\*. \* unverb. Preisempfehlung

ProAudio Marketing GmbH · Buchrainstraße 34 · 60599 Frankfurt · Tel. 069/65 80 11 · Fax 069/65 31 65